

Bericht aus der Gemeinderatssitzung am 14. Januar 2016

Kindergarten Durbach

Anbau einer Kleinkindbetreuung

Nutzung des 1. Obergeschosses

Die Gemeinde muss zusätzliche Plätze für Kinder unter 3 Jahre schaffen. Es ist geplant, in Durbach und in Ebersweier je eine zusätzliche Kleinkindgruppe mit je 10 Kindern zu eröffnen.

Für den Kindergarten Durbach wurden zwei Alternativen untersucht:

- 1.) Einrichtung von 2 Kleinkindgruppen im 1. OG des Schwesternhauses
- 2.) Neubau einer Kleinkindbetreuung (mit 2 Kleinkindgruppen)

Der Gemeinderat hat sich bereits in der Klausurtagung mit dem komplexen Sachverhalt befasst und die Verwaltung beauftragt, die Variante 2 (Neubau) weiter zu planen und sich für das 1. OG des Schwesternhauses ein Nutzungskonzept zu überlegen.

Neubau:

Architekt Krämer stellte seine Planung im Gemeinderat vor. Der Neubau soll im derzeitigen Außenbereich des Kindergartens entstehen und mit einem Gang mit dem derzeitigen Kindergarten verbunden werden. Der Neubau, der direkt an der Straße „Am Kochberg“ platziert werden soll, verfügt über zwei Gruppenräume, einen Schlafraum, Sanitärbereich für Kinder, ein Behinderten-WC (gleichzeitig Personal-WC) und einen kleinen (offenen) Essensbereich. Der Innenhof zwischen Altbestand und Neubau soll als neues Außengelände für die Kleinkinder genutzt werden. Die Kinder über 3 Jahre nutzen das Außengelände westlich des Anbaus. Durch den langen Gang entsteht auch eine Schmutzschleuse für den Kindergarten.

1. OG Schwesternhaus:

Bei einer Umnutzung des 1. OGs des Schwesternhauses zu Gruppenräumen für Kinder wären sehr umfangreiche brandschutztechnische Maßnahmen notwendig. Unter anderem müsste die Treppe neu konzipiert, ein zweiter Fluchtweg installiert, das Treppenhaus rund herum mit Brandschutztüren und Brandschutzwänden ausgestaltet und der Fußboden verändert werden. Der Zuschnitt der Räume müsste außerdem, soweit statisch möglich, angepasst werden. Im Ergebnis wären diese Kosten mit den Neubaukosten vergleichbar gewesen, hätten von der Raumgestaltung aber wesentlich mehr Defizite hervorgebracht.

Der Brandschutzsachverständige schätzt die Nutzung, wenn ausschließlich Erzieherinnen und Eltern im 1. OG sind, deutlich anders ein, als wenn Kinder dort sind. Bei Erwachsenen sind die brandschutztechnischen Auflagen wesentlich geringer. Es muss nur ein Fluchtfenster auf der Nordseite geschaffen werden (Austausch des vorhandenen Fensters ohne Mittelsteg) und die Verbindung zwischen Kindergarten und Treppenhaus muss mit einer Brandschutztür- und wand versehen werden.

Für das 1. OG sind daher folgende künftige Nutzungen vorgesehen:

1. Büro Leiterin
2. Personalraum
3. Besprechungsraum für Eltern
4. Lagermöglichkeiten

In der Gemeinderatssitzung wurde über die Dachform und genaue Lage des Neubaus diskutiert. Architekt Krämer wird auf Basis der Diskussionsergebnisse noch kleinere Umplanungen vornehmen. So wurde angeregt, dass zwischen dem Neubau und der Grundstücksgrenze ein Weg installiert werden soll, um den Außenbereich besser pflegen zu können. Bei der Auswahl der Dachform ist wichtig, dass man von der Straße „Am Kochberg“, die etwas höher als der Kindergartenaußenbereich liegt, nicht auf das Dach des Neubaus steigen kann. Die kleineren Umplanungen werden in der kommenden Gemeinderatssitzung am 18.02. vorgestellt.

Kauf eines Fahrzeugs für den Gemeindebauhof (Bauhofleiter)

Das Fahrzeug von Bauhofleiter Johannes Albers wurde zum 14.3.2012 von der Fiat-Bank geleast. Der Leasingvertrag läuft nach 4 Jahren (13.3.2016) aus.

Beim Leasingfahrzeug handelt es sich um einen Fiat Doblo Cargo mit Zubehör (u.a. Regalsystem), der im Jahr 2012 mit 25.929,90 € (brutto) als Neufahrzeug angeboten wurde.

Bisherige Konditionen:

Leasingrate: 224,57 €/Monat (netto) / 265,33 € (brutto)

In 4 Jahren wurden demnach 12.735 € (brutto) für das Leasing des Fahrzeuges aufgewendet.

Aus Sicht der Verwaltung gab es 4 Möglichkeiten:

1. Verlängerung des bestehenden Leasingvertrags
2. Abschluss eines neuen Leasingvertrages
3. Kauf des Altfahrzeugs (4 Jahre alt)
4. Kauf eines Neufahrzeugs.

Nach Analyse der Zahlungs- bzw. Leasingbedingungen beschloss der Gemeinderat den Kauf des Altfahrzeuges (Variante 3) zum Preis von 10.295,88 € (brutto).

Aus Sicht der Verwaltung ist ein Fahrzeugleasing dann besonders interessant, wenn es sich um ein komplexes Fahrzeug handelt, das hohen Belastungen ausgesetzt ist und daher mit fortlaufender Zeit sehr reparaturanfällig ist. Dies ist hier nicht der Fall.

Aufgrund der bisherigen Erfahrungen mit dem Fahrzeug gehen wir davon aus, dass dieses ohne größere Reparaturen noch mindestens 5 Jahre weiterbetrieben werden kann. Der Kauf des Altfahrzeuges ist daher die wirtschaftlichste Lösung.

Annahme und Verwendung von Spenden

Der Gemeinderat beschloss die Annahme und Verwendung von Spenden. Die Volksbank Offenburg spendete 200 € für den Kindergartenaußenbereich in Ebersweier. Herr Guido Gütle machte eine Spende in Höhe von 350 € für eine Sitzbank im Dorfzentrum Ebersweier und Kiefer Glas aus Appenweier spendete 16 Glaswappen von Ebersweier im Wert von 1.600 €. Allen Spendern herzlichen Dank.